



Sampsons Geschwader habe San Juan, Hauptstadt von Portorico, eingenommen. Heute erfolgte in Tampa die Einschiffung regulärer amerikanischer Truppen nach Kuba.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich hat der zur Beratung der Anleihe-Anträge gegen Baden eingelebte Ausschuss den Antrag betr. Einsetzung eines Submittes abgelehnt und mit 20 Stimmen einen Antrag Bietaf auf Wahl eines Referenten angenommen, welcher Erhebungen anstellen soll, die der Ausschuss zum Zwecke der Antragstellung zu machen hätte. Abgeordneter Dyf wurde daraufhin mit 20 Stimmen zum Referenten gewählt. 13 Ausschussmitglieder gaben leere Stimmabgabe.

**Italien.** In Stalien dauern die Ruhestörungen an. In Sesto Fiorentino wurden drei Personen getödtet. In Brato stecken am Freitag die Ruheführer das Oltroi-Bureau am Bahnhofe in Brand und verübten außerdem andere Akte von Gewaltthätigkeit. In Pavia ist ein bei den Ruheführungen verwundeter Student gestorben. In Livorno wurde eine Schwadron Kavallerie mit Steinwürfen empfangen. Eine Person wurde getödtet. In Mailand kam es am Freitag Abends, als die Arbeiter die Fabriken verließen, infolge der Verhaftung eines Arbeiters, der sozialistische Aufrufe vertheilte, zu Ansammlungen. Militär und Polizei wurden mit Steinwürfen empfangen. Die Verhafteten wurden alle mit Ausnahme eines Einzigen später wieder freigelassen. Gegen abends 7 Uhr zogen etwa Tausend Arbeiter vor die Polizeifronte, um die Freilassung aus dem letzten Verhafteten zu verlangen. Sie eröffneten einen starken Steinhagel; infolge dessen traten die Polizisten aus der Kaserne heraus und feuerten auf die Menge. In dem Kampfe wurden ein Polizist und ein Arbeiter getödtet; eine Anzahl Polizisten und 3 Arbeiter erlitten Verletzungen. In Florenz feuerten die Truppen, da aus der Menge Steine geschleudert wurden. Eine Person wurde getödtet und sieben verwundet; ferner wurden 54 Verhaftungen vorgenommen. In Livorno wurde eine Eivilperson getödtet und eine verwundet. Am Sonnabend wurden die Bäckereien von der bewaffneten Macht beschlagnahmt.

**Frankreich.** In Frankreich haben am letzten Sonntag die Kammerwahlen stattgefunden. Die Zahl der Candidaten war sehr groß, aber von einer Wahlbewegung wenig zu spüren. Nach einer Pariser Meldung der „Bosf. Zig.“ beklagt die rechte Presse die tiefe Stumpfheit und Theilnahmslosigkeit, die die Wähler während der Wahlbewegung bekundet haben, und beschwört sie, mindestens zu den Urnen zu treten. Cassagnac nimmt in der „Autorité“ schon jetzt die Wähler, die sich der Abstimmung enthalten werden, für die Gegner der Republik in Anspruch. Welchior de Bogue deutet die Gleichgültigkeit des Volkes als Vorzeichen einer nahen Diktatur.

**England.** Ueber die Verhältnisse in Rhodeseien wurde die englische Regierung im Unterhause von John Ellis und Harcourt sehr scharf interpellirt. Ellis bezeichnete es als ungebührlich, daß Rhodes wieder eine Stellung erhalten habe, in welcher er die Befugnisse eines Verwaltungsraths thatsächlich ausübe. Harcourt wies auf den Widerspruch hin, daß die Verhöhnung der Rassen, die durch Jamesons Einfall erbittert wurden, den Urheber dieses Einfalles übertragen werde. Man gebe ein schlechtes Beispiel den Bevölkerungen in den Colonien, wenn man für die Verwaltung Rhodeseiens einen Mann verantwortlich mache, der eine Rebellion mit Waffengewalt angeregt und eine große Verletzung der Convention von 1884 begangen habe. Der Staatssecretär für die Colonien Chamberlain hielt den Vorschlag einer Eisenbahn von Süd-Rhodeseien nach Zanzibar einer eingehenden Erwägung werth. In wie weit die Regierung ein derartiges Project unterstützen solle, sei eine andere Frage. Rhodes sei keine Gefahr für das Land; er habe den von ihm begangenen Irrthum vollkommen zugegeben und es sei nicht wahrscheinlich, daß er denselben wiederholen werde. In Betreff des Vorkommens von Gold drückte Chamberlain seine bestimmte Ansicht aus. Die Regierung habe nur einzwillingt, daß unter keinen nur denkbaren Umständen Schutzschilde britischen Waaren auferlegt werden sollen, und habe es der Zukunft überlassen, ob Rhodeseien Schutzschilde gegen ausländische Waaren einführen solle. Die Regierung wünsche, daß ein freundlicher Zwischenverlehr zwischen den Gliedern des britischen Reiches hergestellt werde, an dem fremde Nationen nicht nothwendig Theilhaber seien; und wenn die Regierung bereit sei, diese Politik gegenüber Kanada zu adaptiren, warum dann nicht gegenüber Rhodeseien? Zwischen den verschiedenen Theilen des britischen Reiches sollte vollkommene

Freiheit herrschen. Er sehe der Zeit entgegen, in der es für die Colonien Englands Veranlassung geben könnte, dem Mutterlande als Entgelt für alle empfangenen Vortheile einen Vorzug zu gewähren. Marshall Clarke, früherer Commissar für Bantoland und Zululand, werde Resident von Rhodeseien. — Nach Sierra Leone wird England zur Bewältigung der Unruhen demnächst eine Truppenabtheilung von 500—700 Mann entsenden. Die französische Westafrika-Gesellschaft, deren Hauptquartier in Liverpool ist, erhielt ein Telegramm vom Spherobros, welches meldet, die Eingeborenen hätten vier Faktoreien geplündert und mehrere Eingeborene und Beamte der Gesellschaft getödtet.

**China.** Der Rest der chinesischen Kriegsschädigung nebst den Kosten der Okkupation von Weibaiwei für ein Jahr wurde am Sonnabend Mittag in London in der Bank von England den japanischen Vertretern in Anwesenheit der obersten Beamten der Bank mittels eines Checks im Betrag von 11 008 857 Pfd. 16 Schll. 9 Pence ausgezahlt.

**Montenegro.** Der Fürst von Montenegro ist ein viel umworbener Mann. Der englische Ministerresident überreichte ihm am Freitag das Großkreuz des Viktoriordens in Brillanten und dem Erbprinzen das Großhoffierkreuz desselben Ordens.

## Deutschland.

Berlin, 9. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Luise Victoria Sonnabend Nachmittag 3 1/2 Uhr in Anzsl eingetroffen. Zum Empfange auf dem Bahnhofe waren der kommandierende General des sechszehnten Armeecorps Graf Häfeler, Bezirkspräsident v. Hammerstein, Kreisdirector von Gumbold anwesend. Vom Bahnhofe aus fuhren die Majestäten in offenem Wagen nach Urville, von dem zahlreich zusammengeströmten Publikum aus Kurzel und Umgegend mit herzlichen Zurufen begrüßt. Sonntag Vormittag besuchten die Majestäten den Gottesdienst in der evangelischen Kirche und unternahmen sodann einen Spaziergang. Am Montag Vormittag 8 1/2 Uhr ist die Befestigung von acht Bataillonen der Garnison auf dem Garnisonplatz von Frescati in Aussicht genommen. Um vier Uhr nachmittags sollen die Kathedrale von Metz und andere Bauwerke in Augenschein genommen werden. Das Diner wird der Kaiser dem Bezirkspräsidenten v. Hammerstein einnehmen. Abends 9 1/2 Uhr findet ein großer Lampenzug statt. — Wie wir erfahren, gedenkt der Kaiser 8 bis 10 Tage auf Schloß Urville in Lothringen zu verweilen und sodann dem Statthalter Fürsten Hohenlohe-Kangenburg in Strassburg einen Besuch abzustatten. Am 18. Mai wird der Kaiser, wie bereits gemeldet, persönlich den preussischen Landtag schließen.

— Prinz Heinrich gedenkt am Dienstag nach Peking weiterzufahren. Am Freitag wohnte er in Tshintaufort einem Exerziren der Mauselebatterie bei und besichtigte dann verschiedene Punkte in der Umgegend.

— Das Staatsministerium trat am Sonnabend Nachmittag im Abgeordnetenhaus zu einer Sitzung zusammen.

— Das Fest im Weißen Saale des Schloßes, welches am Freitag Abend zu Ehren des verabschiedeten Reichstags stattfand, nahm, wie schon in vor. Nr. berichtet, einen glänzenden Verlauf. Anßer etwa 200 Mitgliedern des Reichstags waren sämtliche Minister, Staatssecretäre, die Präsidenten des Landtages und die in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten geladen. Die Tafel war herrlich decorirt. Unter den Klängen des Einzugsmarsches aus dem „Rathhäuser“ trat der Kaiser bald nach 7 Uhr in den Saal. Zu seiner Seite saßen die Prinzen Friedrich Leopold und die Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen; dem Kaiser gegenüber der Reichszanzler und der Präsident des Reichstages von Buol, daneben die Gebrüder von Bayern, Baden und Württemberg, Graf Herbert v. Bismarck hatte seinen Platz zwischen dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses und dem Präsidenten des Reichsjustizamtes Niederding. In der eigentlichen kaiserlichen Tafel war die Uniform vorherrschend. Auch sonst verdrängte der schwarze Frack unter den Filarzen, Dragonern, den Johanniter- und Malteser-Rittern, unter den goldstrotzenden Uniformen der Kammerherren. Zahlreiche Mitglieder des Centrums, welche dem geistlichen Stande angehören, hatten die langen schwarzen Priesterörter angelegt. Das Essen begann 7 Uhr 10 Minuten und endete eine Stunde später. In dieser kurzen Zeit 10 Gänge zu bewältigen, war eine Aufgabe, die nur dadurch möglich war, daß ein Diener immer nur zwei Gänge zu bedienen hatte. Hinter dem Kaiser hatten acht Wagen Aufstellung genommen. Nach der Tafel unterhielt sich der Kaiser, umgeben von einer dichten Corona von Ministern und Abgeordneten zunächst mit dem Präsidenten des Reichstages, sodann mit

dem Staatssecretär Pofadowski, dem Grafen Herbert v. Bismarck, Dr. Lieber, v. Karborsff, Frese, Frhr. v. Mantuffel, dem Abg. Klügel, Präsidenten v. Köscher, Frhrn. v. Stamm, Dr. Hammacher, den Staatssecretären Tirpitz und v. Bülow, dem Fürsten zu Wied, dem Präsidenten des Herrenhauses, dem Staatssecretär v. Bobbelsky und dem Herrn v. Bennigsen. Die Unterhaltung beschränkte sich meist nur auf wenige Minuten. Nur mit dem Grafen Herbert Bismarck dauerte sie wohl zwanzig Minuten, was allgemein bemerkt wurde. Die Musik spielte bis zum Schluß des Festes, das der Kaiser um 9 Uhr 25 Minuten verließ und damit den Anlaß zum allgemeinen Aufbruch gab. Um 10 Uhr 5 Minuten erfolgte die Abreise des Kaisers nach Urville.

— (Daß ein Ausnahmefest wider die Sozialdemokraten) nicht in Aussicht steht, hat Staatssecretär Graf Pofadowski, wie im „Samb. Corr.“ aus Berlin besonders hervorgehoben wird, nur mit der Einschränkung erklärt, daß solches „zur Zeit“ und „gegenwärtig“ nicht der Fall sei. Fürst Hohenlohe aber würde dem Kaiser die Wiedereinführung des Sozialistengesetzes nicht empfehlen, weil er dies für einen schweren Fehler erachte und dem dieselb hervorgetreten Bestreben, ein neues Sozialistengesetz zu schaffen, keinen Raum gebe. — Schwerlich aber wird doch der hochbetagte Fürst Hohenlohe noch während der ganzen nächsten Wahlperiode im Amte bleiben.

— (Zur Frage der Suspendirung der Getreidezölle) schreibt ein Getreidehändler dem „Samb. Fremdenblatt“: „Als am 3. Mai von Amerika Gerichte über die in Frankreich projectirte Zollaufhebung laut wurden, stieg der Weizenpreis dort per Mai um 3 Gls. per Bushel = ca. 5 Mk. per 1000 Kgr.; am folgenden Tage, als die Gerichte sich befähigten, um 9 Gls. per Bushel gleich ca. 15 Mk. per 1000 Kgr. und als am 5. Mai die definitive Thatsache vorlag, um ca. 20 Cent per Bushel = ca. 32 Mk. per 1000 Kgr., also in drei Tagen zusammen ca. 32 Cent per Bushel = ca. 52 Mk. per 1000 Kgr. Der französische Zoll betrug 70 Fr. oder 56,57 Mk. per 1000 Kgr., so daß also Frankreich den amerikanischen Weizen ungefähr um den Halbbetrag höher bezahlen muß. Dabei ist nur Mai-Weizen entsprechend geltegen, und Juni-Zust-Lieferung ist nur 4 Cent höher, weil die Zollfreiheit in Frankreich nur bis 30. Juni dauert. Wäre Deutschland dem Beispiele Frankreichs gefolgt, so wäre jedenfalls die amerikanische Houffe eine noch größere gewesen.“

— (Zur Politik der Sammlung.) Weber in der Thronrede noch in dem Tirschnitz, den der Kaiser am Freitag Abend bei dem Reichstagsdiner im Schloße auf das deutsche Volk ausgebracht hat, ist von der famosen „Sammlung“ auch nur mit einer Silbe die Rede. Die „Samb. Nachr.“ bemerken: „Daß in der Thronrede kein Wort zu Gunsten der Politik der Sammlung gesagt wird, bezaunert wir und besündigt, daß sich diese Enthaltensamkeit bei den Wahlen rächen wird.“ Das sieht nicht darnach aus, als ob die Politik der Sammlung auf eigenen Weinen Erfolge erzielen könnte. Die „Samb. Nachr.“ würden es für zweckmäßig gehalten haben, wenn die Thronrede den Kampf gegen die Sozialdemokratie proclamiert hätte. Die Niederwerfung der Umfwrtpartei sei bei unfernen deutschen Verhältnissen nur dann möglich, wenn die Regierung offen die Führung übernehme und energisch vorgehe. Wenn diese Absicht nicht bestehe, sei es jedenfalls besser, Aufwindungen und Klufforderungen (zum Kampfe) zu unterlassen. — Auffällig ist das Schweigen der Thronrede angeht die Haltung, welche Graf Pofadowski in diesen Fragen im Reichstag, wie es scheint, auf eigene Faust eingenommen hat.

— (Ausbeutung der Provinz Schantung.) Der Aufenthalt des Zolldirectors G. Detering in China soll nach der „Staatsbürgerzeitg.“ 5—6 Mon. dauern und im wesentlichen dem Anlauf von Kohlenfeldern im Hinterlande von Kiautschou in der Provinz Schantung gewidmet sein, und zwar für ein Syndikat, an dem er selbst mit 20 000 Mark beteiligt ist. Weitere Geschäftstheilnehmer sind: der Schwiegerjohn des Herrn Detering, der chinesische General und preussische Hauptmann a. D. v. Hannemann in Berlin, Graf Dönhoff (Friedrichstein), Fürst Fürstenberg, Graf Viele-Windler und andere. Diese Herren sind mit je 30 000 Mk. am Geschäft beteiligt. — Zur wirtschaftlichen Erschließung von Kiautschou und Hinterland hat sich nach der „Danz. Zig.“ vor kurzen in Berlin ein Industriekongress konstituiert, welchem bedeutende Firmen der Eisen-, Textil- und Bergbauindustrie aus allen Theilen Deutschlands angehören. Nächster Tage werden im Auftrage des Syndikats einige Herren nach Kiautschou abreisen, um die Interessen der Gesellschaft dort zu vertreten.

**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion den Publikation gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**

**Dom. Getauft:** Anna Frieda, T. d. Dohle'schen Einang. — **Getauget:** der Handarb. Karl Mann mit Frau Luise geb. Fingmann, hier. — **Verlobt:** die einz. T. d. Barou-Gesellschaft. — **Getauft:** Bertha Julia Wally, T. d. Handarb. Tausche; Ele Frieda, T. d. Gelehrtenbes. Mangold; Wilhelmine Ella Martha, T. d. Fabrikarbeiters Nummer; Margarethe Elisabeth, T. d. Schlossers Deiger; Gustav Albert, S. d. Handarb. Pulze; Emil, S. d. Schuhmachers. — **Verlobt:** der Handarb. Friedrich Clara Luise, T. d. Dreher's Tag; Margarethe Karl, S. d. Fabrikarb. Emil; Ernst Max und Ottilie Hedwig, Kinder des Schneiders Alois. — **Verlobt:** der Alois S. d. drack. Arges Lambert; die Helene D. Weinmanns Luise; das Dienstmädchen Käthe; der Handarb. Peter; der Tischler Josef Mann; die Ehefrau des Handarb. Müller; die Ehefrau des Holzgerbers Gardt. — **Neumarkt. Getauft:** Ernst Richard, S. d. Fabrikarb. Weerbe; Gertrud Edmuntke Hazi, T. d. Barbierherrn Nage. — **Mitteburg. Getauft:** Richard Heinrich Kurt, S. d. Bäckerarbeiters Bauer; Karl Gerhardt, S. d. Angers; Sofordier, T. d. Weerdt; der S. d. Schlossers Käthe.

Am Sonntag früh entfallmerte senkt zu einem besten Leben meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Friedrich Kundt** geb. Richsch im Alter von 73 Jahren. Am hilfes Reich bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Mitteburg, den 9. Mai 1898.** Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Wohnung, Amtshäuser Nr. 13, aus statt.

**Danksagung.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben einzigen Sohnes **Willy** sagen wir allen denen, die uns in diesen schweren Tagen mit Rath und Trost zur Seite gestanden, unseren herzlichsten tiefgefühltesten Dank. Herzlichen Dank Herrn Pastor Dellus für seine Theilnahme und reichen Trostwort. Ebenso herzlichen Dank meinen lieben Collegen und werthe Freunden und Nachbarn für ihre Theilnahme und überreichen Kranzspenden. Möge der liebe Gott Alle vor ähnlichem Unglück bewahren und ihnen ein reiches Vergeltung für ihre Liebe sein.

Die Hinterbliebenen: **Karl Klübeck und Frau.**

**Dank.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen sagen hierdurch Allen ihren herzlichsten Dank **Bert W. Hoffmann, Familie Dietze.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter **Johanne Müller** geb. Störger sagen wir Allen unsere herzlichsten Dank. **Familie Müller.**

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres Vaters sagen wir allen denen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten, unseren aufrichtigsten Dank. **R. A. Pieritz.**

**Dank.**

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen Ihnen herzlichsten Dank **Familie Eckardt und Holzhausen.**

**Glückwünsche der Stadt Mitteburg**

vom 2. bis 8. Mai 1898.

**Eheschließungen:** der Handarb. Otto Wilhelm Karl Mann mit Anna Elisabeth Fingmann, Leichstraße 10; der Buchbinder August Wulff mit Susanna Wollmann, H. S. d. Händl. 3; der Händl. Walger Johann Carl Alfred Oskar Otto mit Marie Friederike Emma Gottardt, Amtshäuser 8. **Geboren:** dem Polier-Sergeanten Müller ein S., Cand. 1; dem Schneidermeister Jung eine Z., Schmelzer 13; dem Behälterführer Schmitt ein S., Händl. 23; eine unget. Z.; dem Regier.-Civil-Superintendenten Koch ein S., Kaiserstr. 20; dem Kupferer Oberst eine Z., H. S. d. Händl. 3. **Verlobt:** der pract. Arztes Lambert S., S. d. R. 8; das Dienstmädchen Käthe, 19 J., Händl. 13; dem Behälterführer Schmitt ein S., Händl. 23; eine unget. Z.; dem Regier.-Civil-Superintendenten Koch ein S., Kaiserstr. 20; dem Kupferer Oberst eine Z., H. S. d. Händl. 3. **Verlobt:** der pract. Arztes Lambert S., S. d. R. 8; das Dienstmädchen Käthe, 19 J., Händl. 13; dem Behälterführer Schmitt ein S., Händl. 23; eine unget. Z.; dem Regier.-Civil-Superintendenten Koch ein S., Kaiserstr. 20; dem Kupferer Oberst eine Z., H. S. d. Händl. 3.

Keine Wohnung an ein paar einzelne Leute zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Amthliches.**

**Bekanntmachung.**

Vom 6. Mai ab ist der **Fernsprechverkehr** zwischen **Mitteburg** einerseits und **Blauenburg (Schwarzthal)** und **Schwarzburg** andererseits zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches, die Dauer von 3 Minuten nicht übersteigendes Gespräch beträgt 1 Mark. **Kaufmännisches Amt.** **Lattermann.**

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der **Handwerksmeister Heinrich Gurtler** aus **Mitteburg** als **Amthsbote** für den **Amthsbereich** **Mitteburg** bestellungs- und verpflichtet worden ist. **Mitteburg, den 4. Mai 1898.** **Der Königliche Landrath.** **J. B. Kubitz, Kreissecretär.**

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der **Landwirth Friedrich Lehmann** aus **Mitteburg** zum **Schöppen** der **Gemeinde** **Mitteburg** gewählt, bestellungs- und verpflichtet worden ist. **Mitteburg, den 5. Mai 1898.** **Der Königliche Landrath.** **J. B. Kubitz, Kreissecretär.**

**Zwangsvollstreckung**

**Mitteburg den 11. d. M. verzeigere ich in Mitteburg**  
1) **Vorn. 9 Uhr, Windberg 3**  
2) **Postwagen und 1 Pferdgeschirre;**  
2) **Vorn. 10 Uhr im „Casino“**  
1) **Kleiderstank, 1 Sopha, 1 Herrentasche.**  
**Mitteburg, den 9. Mai 1898.**  
**Tausch, Gerichtsvoollzieher.**

**Mitteburg den 11. Mai a. C.,**

**verzeigere ich im „Casino“**  
1) **Zwei überzähligen Feder-Handwagen mit verschließbarem Kasten, passend für Buchhändler, Conditoren, Bäcker, Fleischer u. s. w. (fast neu), 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 schwere eichene Handhölzer, 1 Nähmaschine für Schuhmacher.**  
Ferner 1) **10 P. Portemonnaies und Cigaretten u. s. w.**  
**Gegenstände zur Zwangsversteigerung werden angenommen.**  
**M. Wölnitz.**

**Zwei Schlachtschweine**

und ein **Käuferschwein** zu verkaufen **Welfenheiser Str. 14.**

**Zwei Einferchweine zu verkaufen**

**Wentzau Nr. 69.**

**Pferdedingerg**

zu verkaufen **gr. Ritterstr. 18.**

**6 Hühner u. 1 Hahn,**

einsjährige Hühner, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Ein Einpännerwagen**

und ein **Kreimer** sind zu verkaufen. **Karl Pollmacher** i. Bebra. b. Neumarkt

**Wine thierische Nachgall**

billig zu verkaufen **Oberbreitstraße 20, 2 Tr.**

**Wenig gebrauchte Wellenbadstühle**

wegzugeben billig zu verkaufen **Breitstraße 5, 1 Trepp.**

**12000 Mk.**

per 1. Juli auf eine Hypothek auszuliehen. Näheres **H. Ritterstr. 41, links.**

**10-12000 Mark**

zu sichern 2 Stelle hinter 45000 Mk. Bankguthaben auf schönes neues Grundstück in Halle a. S., Bahnstraße, für sofort oder später gesucht. Werthe 82500 Mk., Zinsenverf. 66000 Mk., Mietzinsverf. 4500 Mk. Offerten unter **12000** an die Exped. d. Bl. erb.

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine Wohnung, zum Preise von 36 bis 40 Thlr., sofort gesucht. Adressen unter **9598** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wohnung**

2 Stuben, Küche, Schlafstube, Wasserleitung, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis ist wegen Umzug vom 15. Mai ab zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. **Oberbreitstraße 15, wirt.**

**Schlafstelle**

offen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



**Kindernährzwiebad,**

nach ärztlicher Vorchrift bereitet, empfiehlt **Gustav Schönberger jun.,** **Gotthardstr. 81, Ritterstr.**

**Nappelsche Büdlinge**

frisch eingetroffen bei **E. Wolff, Hofmarkt.**

**Implo**

tägig nachmittags 2 Uhr privatim.

**Dr. Weinreich.**

Jeden Dienstag und Freitag Abend bis andern Tag mittags

**Jungbier,**

sowie stets **Braubier** vom **Fischhoff's Brauerei.**

**Brut-Bier**

von vorzüglich legenden schwarzen **Hamburgen** sind zu haben bei **O. Traethner,** **Unteraltersburg 40.**

**Alle Haus-Abzug u. Anrich**

wird mit nur gutem Material schnell und billig ausgeführt. (Eigene Gerüst wird gratis aufgestellt.) **Fried. Dietrich.**

**Klondyke-Fahräder.**

1 Jahr Garantie, la la Fabrikat. Preis 150 Mark (Cataloge gratis). Wo nicht vertreten, liefern wir direct. **Paul Bach & Co.,** **Buchholz 1. S.**

**Neue Matjes-Feringe,**

neue **Malta-Kartoffeln,** **Kieler Sprossen** und **Biakino,** **fließend fetten ger. Rheinlachs,** **Magdeburger Sauerfohl** empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Vergmann's Liliemilch-Seife**

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von **Bergmann & Co.,** Berlin vorm. Frk. a. M. Wohlwollen neutral von ausgezeichnetem Aroma ist zur **Reinigung und Erhaltung** eines jeden **kleinsten** Theils unentbehrlich. Bestes Mittel gegen **Sommerproben.** Borr.: **Std. 50 Pf.** bei Apotheker **F. Curtze.**

Stiefmütterchen (rossblum.)	12 Stk.	30 Pf.
Stiefmütterchen (riesenblum.)	..	50 Pf.
Tausendschön (rosa, rot u. weiß)	..	50 Pf.
Tausendschön, Riesenschlumme (die Braut)	12	10 Pf.
Vergissmeinnicht	12	50 Pf.
Gartenprimel in schönster Farbe	..	50 Pf.
Milken, heute gefüllte etc.	..	50 Pf.
Brennende Liebe, rotblühend	..	50 Pf.
Nachtkerzen großblum., gelb	..	50 Pf.
Arabis, weißblühend	..	50 Pf.
Pechelken, rotblühend, schön	1	10 Pf.
Aurikel in schönsten Farben	1	10 Pf.
Christianone in schönster Farbe	12	50 Pf.
Pelargonium, Fuchsin, Verbena, Lobelia, Levkojen u. Asteren für Gärten u. Grotten.	..	10 Pf.

**Osw. Schumann, Handelsbärtner,**

**Unteraltersburg, Winkel 6.**

**Hamsterpatronen,**

sicherstes Mittel zum Vertilgen der **Hamster** empfiehlt **E. Wolff, Hofmarkt.**

**Schwarze Rester**

zu **Fragen u. Schürzen,** sowie **helle und halbseidene billige Rester** in großer Auswahl.

**Frau Schröder,** **Schmalstraße 29.**

**Christophlad**

als **Fußbodenreich** bestens bewährt, **sofort trocken** und **geruchlos,** von Jedermann leicht anwendbar, **gelbbraun, mahagoni, eichen, mahonni und grünlich.** **Franz Christoph,** **Berlin.** Mein Agent: **Oscar Leberl, Mitteburg.**

**Weltberühmt**

als **besten und billigsten Fußboden** ausstrich ist

**Günder's**

**Bernstein-Fußboden-Dellad**

mit **Farbe.** Zu haben in **Berlin** a. 1 **Kilo Inhalt** **Mk. 2.-** bei **Paul Berger, Neumarkt-Druggerei, Mitteburg.** [F. 15 229]

**Ahr-Rotweine,**

garantirt rein u. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 12 Liter an und erklären und bereit, falls die Weine nicht ganz große Zureichendheit anzuweisen, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Wochen gratis u. franco.** **Gebr. Both, Ahrenvort Nr. 424.**

**Die Nerzte sind**

ganz erlaucht über die **Erfolge** des **Carl Schüden Nährzwiebels.**

Derselbe bildet den **Kern** eines **gesunden Blutes,** **stärkt** **Knochenbau** u. ist **wegen seines hohen Nährwerths** geeignet, **das Kind** vor den **Folgen** **fehlender Ernährungsstoffe** zu bewahren: **Scrophulose, Drüsen, Darmleiden, Nephritis, Knochenkrankheiten** u. s. w. zu heilen. In **Öfen** und **Pateten** zum **10, 20, 30 und 60 Pf.-Verkauf** bei **H. S. Sauerberg, Oberburgstraße; W. S. Sauerberg, Oberburgstraße; J. Wollmann, Gotthardstraße; Carl Schmidt, Unteraltersburg; Meinh. Feinzel, Steinstraße; Wilhelm Kösterlich, Gotthardstraße; Louis Hensdorf, Schmalstraße; Hübel, Unteraltersburg; Th. Sieber, Salsche Straße; Neumarkt b. Mitteburg; Hugo Ernst Wulke in: W. Habel, Väckermeister; Paul G. Paul Wagner; Beandorf: Meinh. Dietrich.**

**Paße, Firnis- und Farben-Verlauf**

zu **guten Qualitäten** zu **billigsten Preisen** von **Fr. Dietrich, Ritterstr. 17.**

**Sächsischer Hof.**

**Mittwoch Abend von 7 Uhr ab** **Schweine-Roman-Ausstellung.** Jedes **Loos** eine **Bratwurst** oder einen **Schweinestaten** gewinnend. Die **10 besten** **Regler** erhalten **Extra-Gewinne**, **hierzu** **freimittlich** etc. **W. Habel.**

**Davold's Restauration.**

**Seitliche Dienstag** **Schlachtfest.**

**hansschlachtene Wurst** **Biellig, Lindenstraße 12.**

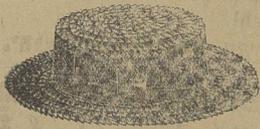
Das größte Lager in Strohhüten und



empfehlen

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Entenplan 8.

J.G. KNAUTH & SOHN,



Moderne Herrenhüte in nur besten  
Geslechtern und in den neuesten Formen von 0,75 Mk.  
an bis zu den feinsten in allen gangbaren Farben, Knaben- und Kinderhüte billigst.  
Mützen, nur neueste Formen und Farben, Arbeits- und Radfahrerhüten, Chapeau Claque,  
Cylinder, Filzhüte nur neue Formen und Farben zu sehr billigen Preisen. Großes Lager in Kindermützen,  
Schülermützen, Eisenbahn- und Livré-Mützen.  
Schlipse größte Auswahl in Formen, Dessins und Stoffen, Handschuhe in Glacé, Zwirn und Seide,  
Radfahrerhandschuhe, Gummil- und Leinen-Wäsche, Gummiträger, Sommerschuhe, Pan-  
tofeln und Corfantoffeln.  
Bei Bedarf in diesen Artikeln bitten wir um die Ehre Ihres Besuches; um sich von der Reichhaltigkeit unseres  
Lagers zu überzeugen, sichern bei reeller unter Bedienung die allerbilligsten Preise.

**Naumann's Nähmaschinen & Fahrräder**  
Vertreter:  
**H. Baar, Merseburg.** sind die besten!  
**SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.**

General-Versammlung  
des Vereins

**Herberge z. Heimath**  
am Mittwoch den 11. Mai cr.,  
nachmittags 5 Uhr,  
in der Herberge,  
Tagesordnung:

- 1) Begrüßungsbericht des Vorstehenden. Be-  
sprechung.
  - 2) Prüfung der Rechnung für 1897/98,  
Einschreibungen, Entlassung des  
Rentanten.
  - 3) Feststellung des Etats für 1898/99.
  - 4) Berichterstattung der Mitglieder.
  - 5) Wahl zweier Rechnungsrevisoren.
  - 6) Bestätigung der Wahl zweier Vorstands-  
mitglieder.
- Stimmberechtigt sind alle Mitglieder,  
welche einen Jahresbeitrag von 2 Mark und  
mehr zahlen. Gäste willkommen.

Martius.

**Theater im „Zwoli“**

zum Besten des „Vogels“, veranstaltet von der  
**Privat-Theater-Gesellschaft**  
vom 19. October 1898,  
(Mitglied des Verbandes der Privat-Theater-  
Vereine Deutschlands)

unter Mitwirkung der gesamten  
Stadt-Kapelle.

**Mittwoch den 10. Mai 1898**

**Prolog**

verfaßt von Hermann Sella.

**Die Gasse**  
vom **Erlenhof.**

Vollständ. aus dem Schwarzwald in 5 Auf-  
zügen von Siegfried Conrad Staat.

**Preise der Plätze:**

Zm Vorverkauf bis abends 7 Uhr  
bei den Herren Franz Seydewitz, Ritter-  
straße, Hennicke, Egerstraße, Bahnhofs-  
straße und F. Petrus, Dom-Opernstr.  
(nummeriert) Mk. 1,00, Saal Mk. 0,50.  
An der Kasse: Opernstr. (nummeriert)  
Mk. 1,25, Saal Mk. 0,60.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Zur Zufriedenheit.**  
Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest.**

Karl Rudolph.

In dem nasskalten Klima Deutschlands  
billiger und bekömmlicher als Bier!

**Oswald Nier's Ungegypste!**

Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwarze Weine etc., sondern  
seit 1876 laut Furet v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk“  
Angenehm, leicht trinkbar und dabei so sehr stärkende

**Naturweine aus Weintrauben**  
v. 10 Pf. pro 1/2 Liter, 20 Pf. pro 1 Liter, 30 Pf. pro 1 1/2 Liter, 40 Pf. pro 2 Liter.

f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

57 Centralgesch. (in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!  
Ausl. Preisacourant nebst Preisacourant gratis und franco.

Hauptgeschäft und **BERLIN N.,** Lützenstr. 130.  
Vorandaethelung  
No. 17

**OSWALD NIER**

Alleinige Hauptniederlage, Merseburg, bei Fr. Th.  
Siefman, Weine u. Delicatessen, Frühlingstr. 6, Alten-  
burger Schulplatz 6.

**Kunstgewerbe-Verein zu Halle a/S.**

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für künstlerisch ausgestattete Post-  
karten zur Verwendung bei der  
**200 jährigen Jubelfeier der Brandenburger Stiftungen.**  
Zur Theilnahme berechtigt nur Einwohner der Provinz Sachsen. Für Preise sind  
200 Mark ausgesetzt.  
Widerungstermin 25. Mai.  
Bedingungen zu erhalten durch v. Brachtisch, Gasse n. E. Geißstr. 21.  
Der Vorstand.  
61211

Werkstätte f. Ausstattungen, Möbel-u. Banarbeiten.

**Max Jetschke.**  
Tischlermeister.  
15. Johannisstrasse 15.

Gute  
roelle Bedienung.  
Beste Arbeit.  
Billige Preise.  
Bequeme  
Zahlungsbedingungen.

**Das auf dem Rinderplatze aufgestellte  
gr. historische Museum**

ist täglich von abends 7-10 Uhr  
geöffnet.

**Nur auf kurze Zeit hier!**  
**Viele interessante Neuheiten!**

Entrée 15 Pfg., Militär ohne  
Charge und Kinder 10 Pfg.

**Sieber's Restaurant.**  
Heute Dienstag  
**Schlachtfest.**

**Vogels Restauration.**  
Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**

**Ein junges Mädchen,**  
welches Schneider gelernt hat, und einige  
welche die Schneiderei erlernen wollen, können  
sich melden

**Lauchstädter Str. 7, 2 Tr.**

**Junges gebildetes Mädchen sucht Stelle  
in der Putz- u. Wäschebranche  
bei Familienanstellung. Angebote bitte post-  
lagernd E S Nr. 2 Neumark-Wedra  
zu senden.**

Eine reinliche Frau zum  
**Frühstücktragen**  
sofort gesucht. **O. Trommler, Dammstr. 3**

Ein junges Mädchen zum 15. Mai als  
**Aufwartung**  
gesucht **Wienhäuser Str. 3a.**

Ein gut empfohlenes Mädchen  
von 19 Jahren sucht Stellung als Dien-  
stmädchen oder als Aufwartung. In erfragen  
H. Geißstr. 22.

Ob. J. Mann sucht  
**Nebenbeschäftigung.**  
Gef. Anerbietungen unter Th 10  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Welche Petrolparaffin vermittelte seit  
Jahren Frau Waldner, Gößen i. M.  
Efferten sind 30 Pf. bezulagen.

Schullinder, welche das  
**Trommeln**  
erlernen wollen, mögen sich baldigst melden.  
**Richter, Friedrichstr. 11.**

**Geübte Malergehilfen**  
auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht.  
**G. Annowsky, Neumarkt 64.**

**Zünftiger Hofschneider** (auch anseher  
Danke) sofort  
gesucht. **Paul Brauer, Schneidermeister,  
Breitestr. 3.**

**2 Stickerarbeiter**  
suchen für sofort  
**F. E. Wirth & Sohn.**

**Saubere Frauen u. Mädchen**  
zum Flaschenpülen werden  
gesucht.  
**Brauerei Carl Berger.**

**Ein Hausbursche**  
(nicht unter 16 Jahren) sofort gesucht  
**Hotel Palmbaum.**

**Fleißiges, fräftiges Mädchen**  
sucht zum 1. Juli  
**Frau Dr. Witte.**

Ein Gummireifen von einem Kinder-  
wagen ist am Sonntag auf dem Marktplatze  
verloren gegangen. Bitte abzugeben  
**Sirtenstr. 5, verl. 1.**

Sonntag per 8. Mai  
**Rauschervogel entflohen.**  
Gegen Befolgung abzugeben  
**Mühlstr. 13.**

**Entloffen**  
Heine weiße Taube (Fügel und Schwanz ge-  
funden) mit Fingerring, gr. C. N. 97 105.  
Wiederbringer hohe Belohnung.  
**R. Tröhner, Mittelstr. 40.**

Für den Bazar ging weiter ein:  
Fr. Pastor Lander 5 Mk., Fr. Johannecker  
Schmied 6 Mk., Fr. Glatz 3 Mk., Fr. Kreis-  
secretär Kupfuss 5 Mk., Fr. Grafhor-Strath  
Probenius 5 Mk., Fr. Dir. Böhren 8 Mk.,  
Fr. Weg 6 Mk., Ungenannt 20 Mk., Fr.  
Gräfin Wimpingerode 20 Mk. und 15 Gläser  
Eingemachtes; Fr. Julius Wande 50 Mk.,  
Fr. Gault 2 Mk. und Diverses für die  
Wirtshaus; Fr. Schönberger 3 Mk.; Fr.  
Oberbürgermeister 5 Mk.; Fr. Baier  
Vorhans 5 Mk.; Fr. Stadtrat Berger 30 Mk.;  
Fr. Fabrikat, Grote 30 Mk.; Fr. v. Dandow  
10 Mk.; Reinertrag der vom vormaligen  
Verein „Grypa“ am 1. Mai verausfalteten  
Wohltätigkeitsvorstellung 36 Mk. 24 Pfg.;  
Fr. v. Wöllern 1 Arbeitslohn, 3 Campen-  
eller, 1 Carton Briefkarten, 1 Carton  
Papierkappen; Fr. Geh.-M. Gerstorff 3 Bdg.  
gefl. Topfwaren; Fr. v. Wenz 1 gekr. Hoch  
und 1 gekr. Tisch; Fr. v. Wenz 1 Blumen-  
kranz mit Gardinieren; Comfette; Fr.  
Wimpingerode 1 gekrante Fußbank; Fr. v.  
Schönemart 1 Sofa, 2 Silberkränze, 2  
Kampenteller, 1 Buch, 1 Bild, 1 wolkne  
Kinderbüchse; Fr. Geh.-M. Griger 1 Kuppe;  
Fr. v. Wimpingerode 1 gekrante Gariende,  
6 Kissen dazu, 1 Thermometer, 2 Somp-  
schirme; 1 Reifeneife, 1 Kommetrie mit  
Kämmen und diverse Kleinigkeiten; Fr.  
Dies 1 gekr. Ofenbank und gekrante Röhren  
für Gartenmöbel; Fr. v. Ulrich 30 Mk., Fr.  
Oberbürgermeister Müller 1 Arbeitslohn.

**Der Vorstand des vaterländischen  
Frauen-Vereins.**

**Schäfte und niedrige Marktpreise**

vom 1. bis mit 7. Mai 1898.	
Beizen, pro 100 Kl.	24,50 bis 22,— Mk.
Broggen, do.	18,— bis 15,60 —
Gerie, do.	20,— bis 16,— —
Hofer, do.	19,— bis 16,— —
Erbsen, do.	20,— bis 16,— —
Kinjen, do.	20,— bis 16,— —
Böhlen, do.	20,— bis 14,— —
Kartoffeln, do.	5,50 bis 5,— —
Stindfleisch (von der Reule), pro Kilo	1,40 bis 1,30 —
Bauchfleisch, pro Kilo	1,30 bis 1,10 —
Schweinefleisch, do.	1,40 bis 1,20 —
Gammelfleisch, do.	1,30 bis 1,20 —
Kalbsteck, do.	1,30 bis 1,20 —
Butter, do.	2,40 bis 2,30 —
Eier, pro Schock	3,— bis 2,80 —
Senf, pro 100 Kilo	6,50 bis 6,— —
Stroh, do.	3,60 bis 3,20 —

**Marktpreis der Getreide**  
in der Woche  
vom 1. bis mit 7. Mai 1898  
pro Stroh 9.— Mk. bis 18.— Mk.

**Dierzu eine Beilage.**





# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Austrittes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis:

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernkurier, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 108.

Dienstag den 10. Mai.

1898.

## Der konservative Wahlaufsatz.

Die Mehrzahl der Wahlaufsätze, welche bisher erschienen, haben die Eigenhändigkeit, daß sie die Bestrebungen der Partei in deren Namen zu erklären sind, sorgfältig verschweigen. Entweder nehmen die Aufsätze zu den brennenden Tagesfragen überhaupt nicht Stellung, oder sie sind eifrig bemüht, ihre Wünsche so zu formulieren, daß sie dem entgegengelegten Standpunkt angepaßt werden können. Glücklicher Weise hat man ein sicheres Mittel, Herz und Nieren dieser Politiker zu erforschen; man braucht nur nachzufragen, wie die einzelnen Parteien in den letzten fünf Jahren im Parlament gestimmt haben. Ein vortreffliches Maß für politische Feindschaft ist vor allem der Wahlausatz der deutschkonservativen Partei, der die Unterschrift des Herrn v. Mantuffel-Groschen trägt. Der Wahlausatz beginnt schon mit einem Versuch, die Wähler irre zu führen. „Nicht ausschließlich wirtschaftliche Fragen, liegt man da, sind es, welche bei den Wahlen der Reichstagsabgeordneten in Betracht kommen.“ Welche andere Fragen sind es denn nun, welche den Mantuffel u. Gen. so sehr am Herzen liegen? Da ist von den „Grundlagen unseres Staatswesens“, von mahrem Christentum und von der monarchischen Staatsform, von „christlicher Lebensanschauung“, Verfassungstreue und von dem Eintreten für die „volle Wehrkraft des Volkes zu Wasser und zu Lande“ die Rede. Allerdings haben die Deutschkonservativen in letzter Instanz für das Militärgesetz von 1893 gestimmt, aber doch erst, nachdem sie Himmel und Erde in Bewegung gesetzt hatten, um das Gesetz zu Fall zu bringen, weil es die zweiwöchige Dienstzeit einführt. Noch im letzten Augenblick hatten sie gehofft, das Scheitern des Gesetzes herbeizuführen, indem sie die Aufhebung der Bestimmung ablehnten, daß die zweiwöchige Dienstzeit endgültig gesetzlich werde und dadurch diejenigen von den Freiwähligen, die ihre Zustimmung von dieser Sicherung abhängig gemacht hatten, zwingen, sich mit der probenweisen Einführung der kürzeren Dienstzeit zu begnügen, um das Mandat der Reaktionsäre zu durchsetzen. Für die deutschkonservative Politik der letzten fünf Jahre sind wirtschaftliche Fragen ausschließlich maßgebend gewesen. Mit der fanatischen Offenheit, die dem Grafen Kanig eigen ist, konstatierte derselbe am 14. April 1894 bei der Beratung des Handelsvertrags mit Rußland, seine Partei oder wenigstens die Mehrheit derselben habe in der dritten Beratung des Staats „gegen eine von dem Herrn Kriegsminister als dringlich bezeichnete Forderung gestimmt.“ Er wolle hervorheben, daß es das erste Mal war, daß konservative Abgeordnete in größerer Zahl eine solche im Ordinarium des Staats stehende Forderung abgelehnt haben. „Wir, fuhr der Redner fort, haben aber die Forderungen abgelehnt lediglich mit Rücksicht auf die finanzpolitische Lage, wie sie durch die Handelsverträge geschaffen wird. . . Ich bitte daraus keine Schlüsse auf die Zukunft zu ziehen; wenn diese Handelsverträge einmal außer Kraft sein werden — und ich für meine Person hoffe, daß dies vor Ablauf von 10 Jahren geschehen wird — dann werden wir auch wieder zu jedem Opfer für unsere Wehrkraft bereit sein.“ Weiterhin kündigte er an, im Abg.-Hause werde die dort vorgelegte Canalvorlage von ihm wenigstens aus den gleichen Gründen rund abgelehnt werden; was ja auch geschehen ist. Unter der „Finanzlage“ aber verstanden die Konservativen die Herabsetzung der Getreidezölle! Und was die Flottenfrage betrifft, so war es bekanntlich wieder ein Mitglied der deutschkonservativen Fraktion, der Rittergutsbesitzer v. Berbedt-Schorbus, der die Parole ausgab: „Kein Kanig — keine Kähne.“ Der konservative Wahlaufsatz weiß von allen diesen Vorgängen nichts. Er versichert, für die konservative Partei sei das Eintreten für die volle Wehrkraft des Volkes zu Wasser und zu Lande eine unerlässliche

Bedingung für die deutsche Nachstellung und für die Erhaltung des Friedens in ganz Europa! Die Sache liegt so, daß diese deutsch-konservativen Politiker einer Regierung, die ihnen die gegenwärtigen hohen Getreidepreise für die Dauer garantieren wollte, alles, was an politischen Rechten im deutschen Reich vorhanden ist, mit Vergnügen preisgeben würden. Inwiefern hat es bisher an einer Regierung gefehlt, die thöricht genug gewesen wäre, den Konservativen zu Liebe Brombeeren zu streuen.

## Der Krieg

### zwischen Spanien und Nordamerika.

Die völlige Zerstörung der spanischen Flotte bei Manila wird bestätigt durch den amerikanischen Vizekönig „Mac Gullod“, der die Stadt erst nach der Schlacht verlassen hat. Der Dampfer wurde in Hongkong schon seit mehreren Tagen erwartet. Sein Ausbleiben erregte Besorgnis. Man ist am Freitag dort eingetroffen mit der Nachricht, daß in der Schlacht bei Cavite die geflammte aus elf Schiffen bestehende spanische Flotte zerstört worden sei. Auf spanischer Seite seien 300 Mann getötet und 400 verwundet worden. Die Amerikaner hätten nur sechs Verwundete gehabt. Kein amerikanisches Schiff sei beschädigt worden.

Zwei in Hongkong eingetroffene amerikanische Segelschiffe, welche Manila vor dem Kampf verlassen haben, berichten, daß die Westphalonen der den Eingang zur Bai von Manila beherrschenden Insel Corregidor leiblich in Schanden bestanden, welche aus Erdkräften hergestellt und mit Schiffskanonen armiert waren.

Zu der spanischen Deputiertenkammer brachte am Freitag der Abgeordnete Gasset den Antrag ein, daß der Marineminister für die Niederlage von Cavite zur Rechenschaft gezogen werde. Der Minister des Innern erwiderte, er glaube, daß die Möglichkeit bestanden habe, die Amerikaner zurückzuschlagen. Salmeron erhebt Beschwerde dagegen, daß die Meinung einer Tageszeitung vor die Kammer gebracht werde. (Gasset ist Herausgeber des „Imparcial“). Hierauf zog Gasset seinen Antrag zurück. — Der Colonialminister suchte sich gegen den Vorwurf der mangelhaften Vorsichtsmaßregeln zu dem

soll auf der Höhe von Puerto Rico gesehen worden sein. Eine New-Yorker Drahtung der „Central News“ meldet, daß spanische Geschwader befände sich an der Küste von Carolina, man habe eine heftige Kanonade gehört und fürchte, daß der Feind Port Royal angegriffen habe. Von Charleston wurde ein Kriegsschiff nach Port Royal geschickt, um Erkundigungen einzuziehen. — Eine Washingtoner Drahtung der „Daily Mail“ bejagt, die Kriegsschiffe, die am 4. Mai auf der Höhe von Barbados gesehen wurden, seien die spanische Flotte, die vom Kap Verde nach Puerto Rico unterwegs sei. Sonntag Morgen werde ein Seetreffen erwartet zwischen der spanischen Flotte und dem amerikanischen Geschwader unter Contreadmiral Sampson, das Sonntag Abend vor Puerto Rico eintreffe.

Vom Sonntag Nachmittag berichtet Wolffs Bureau aus New-York: Hier ist der Befehl eingegangen, alle verfügbaren Schiffe behufs Verstärkung von 40 000 Mann zu hartem. Die Schiffe müssen innerhalb 5 Tagen in Key West eintreffen. Man schließt daraus auf eine wichtige Veränderung des strategischen Planes für die Invasion Kubas. Ebenso wurde die sofortige Sendung einer großen Menge Lebensmittel von Chicago nach Chattanooga beordert. — Nach einer Meldung der „World“ aus Tampa lief dort die Nachricht ein, daß der amerikanische Major Smith, welcher am 24. April in Puerto de Cabarian auf der Nordküste von Kuba landete, um eine Anzahl Zeitungs-Korrespondenten in das Lager des Insurgentenführers Gomez zu geleiten, gefangen genommen und enthauptet wurde. Das Schicksal der Zeitungs-Korrespondenten ist ihm nicht bekannt.

Die Feindseligkeiten mit den Australiern auf Kuba sind seit dem 30. April mit voller Gewalt wieder aufgenommen worden; zu verschiedenen Gelegenheiten zwischen den spanischen Truppen und den Insurgenten unter Nunez wurden nach Madrider Meldungen 32 Insurgenten getötet. Auf spanischer Seite wurden ein Offizier und 33 Soldaten verwundet.

Gegen die Absendung von 900 Affen mit Munition und Lebensmitteln aus Portugal für das spanische Geschwader in Cap Verde hat eine Note der Vereinigten Staaten protestiert.

Der Bericht des Admirals Dewey bejagt kurz, daß er die spanischen Batterien vollständig zum Schweigen gebracht und das Kabel selbst zerstört haben. Er habe die ganze Nacht und alles Andere in seiner Gewalt, habe jedoch die Stadt Manila wegen Mangels an Munition nicht besetzen können. Der Bericht bestätigt ferner, daß die Amerikaner in der Schlacht bei Cavite keine Toten, sondern nur einige Verwundete hatten und daß kein amerikanisches Schiff beschädigt wurde. Zerstört wurden die spanischen Schiffe „Zsla de Kuba“, „Reina Christina“, „Castilla“, „Antonio Ulloa“, „Don Juan de Austria“, „Valencia“, „El Cano“, „General Lazo“, „Marquis del Duero“ und „Zsla de Mindanao“. Der Bericht ist länger, als man ursprünglich glaubte. Er kommt jetzt fröhliche an.

Die zweite Depesche Deweys meldet, er habe die Forts eingenommen und die Landung auf Cavite bewerkstelligt. Auch habe er 200 verwundete Spanier zu Kriegsgefangenen gemacht. Manila könnte jederzeit genommen werden, und er habe augenblicklich nichts notwendig; es seien ferner die wenigen verwundeten Amerikaner nicht schwer verletzt.

Nach einer in Madrid am 8. d. eingelaufenen Depesche aus Manila räumten die spanischen Truppen die Stadt mit Waffen, Munition und Proviantvorräten. Tags vorher trafen in Manila noch 1000 Matrosen vom zerstörten spanischen Geschwader ein, das 618 Mann verloren hat.

Aus New-York vom 7. d. wird gemeldet: Die spanische Flotte wurde am 27. d. Martinique gesehen. Sampsons Key West-Geschwader segelt in Richtung dieser Insel. Gerüchweise verlässt,



Das spanische Kapverdische Geschwader